

Paper-ID: VGI_198502



Geodäsie in Graz

Robert Kostka ¹

¹ *Institut für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie, Abteilung für Allgemeine Geodäsie und Ingenieurgeodäsie, Technische Universität Graz, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **73** (1), S. 43

1985

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Kostka_VGI_198502,  
Title = {Geod{"a}sie in Graz},  
Author = {Kostka, Robert},  
Journal = {{\"}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Pages = {43},  
Number = {1},  
Year = {1985},  
Volume = {73}  
}
```



Geodäsie in Graz

Nach der feuilletonistischen Einleitung über Graz sollen die folgenden Beiträge der Geodäsie gewidmet sein; Beiträge, mit deren Hilfe ein Überblick über geodätische Aktivitäten in Graz oder von Graz aus vermittelt werden soll. Eine Vollständigkeit ist in so geraffter Form nicht erreichbar und wurde auch bei Erstellung dieses Tagungsführers nicht angestrebt.

Die kurzen Darstellungen von Aufgabengebieten, über historische Entwicklungen, von aktuellen Problemstellungen und Forschungsprogrammen sollen lediglich einen Eindruck vom breiten Fächer des Aktionsfeldes vermitteln, der von einer, auch für Österreich kleinen Fachgruppe abgedeckt werden muß.

Bereits in der Ausbildung — nicht nur auf akademischer Ebene — führt dies zu einer Differenzierung. Einige der Beiträge sind diesem Thema gewidmet.

Die Forschungstätigkeit in Graz, die sich nicht nur auf Österreich oder unsere Erde beschränkt, zeigt ein vielfältiges Bild.

Die Aufgaben der Vermessung im Rahmen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen werden ebenso umrissen wie die der Steiermärkischen Landesregierung oder der Stadt Graz.

Das Leistungsangebot und die Problemstellungen der Vermessung im freien Beruf werden skizziert.

Schließlich wird versucht, einige Arbeitsgebiete aufzuzeigen, deren Bedeutung in Zukunft für geodätische Aktivitäten von zunehmendem Interesse sein könnte.

Aufgaben aus den Gebieten der Raumplanung, der Flurbereinigung und Dorferneuerung oder den verschiedensten Formen geowissenschaftlicher Problemstellungen werden in kurzen Worten umrissen, für die der Geodät in interdisziplinärer Zusammenarbeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Dieses heterogene Berufsbild führt die Geodäten der einzelnen Spezialgebiete, vielleicht nach gemeinsamer Ausbildung, auseinander. Trotz unterschiedlichster Interessen sollte das Verständnis für die Aufgaben und Problemstellungen des anderen aber gewahrt werden. Der 2. Österreichische Geodätentag mit dem Thema „Vermessung und Recht“, das in den einzelnen Beiträgen nur am Rande angesprochen werden soll, kann hierzu einen fruchtbringenden Beitrag leisten.

Robert Kostka